



Verschuldung und Wirtschaftskrise dürfen nicht als Vorwand für Rotstiftaktionen dienen!

Von Ratsmitglied Achim Czulwick (AUF Witten)

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Kommunalwahlen sind vorbei, aber was kommt nun auf die Stadt zu? Die Folgen der Weltwirtschaftskrise werden Witten erst noch treffen.

Nur eine Woche nach der Bundestagswahl zeigte sich, dass die Geschäftsleitung der Deutschen Edelstahlwerke ihre Zurückhaltung vor den Bundestagswahlen ablegte. Mit ihrer Wunschregierung im Rücken ging sie zur Erpressung ihrer Belegschaft über: Entweder es werden Entlassungen vorgenommen oder massive Lohnkürzungen akzeptiert. Klar, dass die Aktionäre dabei immer die Gewinner sind.



Pünktlich zur Kabinettsbildung demonstrierten in Berlin am 24.10. rund 4.000 Menschen für eine Umkehr in der Arbeits- und Sozialpolitik. AUF Witten war mit dabei (siehe Seite 11).



Die Zeche sollen die Kleinen bezahlen

Immerhin müssen Milliarden von Euro, die in Banken und in große Konzerne gepumpt wurden, refinanziert werden – wie es immer so schön heißt.

Drucken kann man das dafür benötigte Geld nicht, ohne es zu entwerten, also soll es uns aus der Tasche gezogen werden:

- durch weiteren Lohnabbau
- durch höhere Steuern (da wird der CDU/FDP schon was einfallen, siehe die Diskussion über die PKW Maut)
- durch den weiteren Abbau staatlicher Leistungen, was dann noch als "Förderung der Eigenverantwortung" verbrämt wird.

Bitte umblättern

Wahlversprechen reine Taktik

Im Gegensatz zu den Konzernen hält die neue schwarz-gelbe Regierung in Berlin ihre Absichten noch zurück – schließlich stehen ja die Landtagswahlen in NRW im Mai 2010 vor der Tür.

Der Eindruck, den die Bundesregierung erwecken will, trägt. Sie kann und will ihre Wahlversprechen nicht einhalten. Schon jetzt lässt man durchblicken, dass es mit den versprochenen Steuererleichterungen wohl doch nichts wird.

Inhalt

- 1/2 Keine Rechtfertigung für Rotstiftaktionen
- 3 Einladung zur Jahreshauptversammlung
- 4/5 Das meint der Leser
- 6/7 Umwelt
- 8/9 Wahlkampf-Nachlese
- 10 Gaspreis-Krimi
- 11 Bundesweite Montagsdemo
- 12 Den Blick nach vorne richten

Fortsetzung von Seite 1

Umverteilung zu Lasten der Kommunen ist fest eingerechnet

Es wird daher keine wirkliche Änderung in der kommunalen Finanzpolitik geben. Die Politik der Schwarz/Gelben Regierung wird mehr denn je auf die Verschuldung der Kommunen angewiesen sein.

Die steigende Arbeitslosigkeit, der Rückgang der Kaufkraft, das Einbrechen der Gewerbesteuereinnahmen und die Verlagerung weiterer Kosten auf die Stadt durch die Bundes- und Landesregierung wird die Verschuldung der Stadt explodieren lassen.

Verschuldung kann politisch wirksam bekämpft werden

Es geht uns hier nicht um Schwarzmalerei. Die überlassen wir denen, die diese Verschuldung zum Argument dafür machen wollen, weitere freiwillige Leistungen der Stadt zusammenzustrichen, Leute zu entlassen, die Ausbildung einzustellen und auf notwendige Investitionen zu verzichten.

Für *AUF Witten* ist die Verschuldung der Stadt kein Naturereignis, dem man machtlos wie einem Wirbelsturm gegenübersteht.

Im Gegenteil: Gerade weil die Verschuldung das Produkt der Umverteilung von unten nach oben ist, kann sie politisch bekämpft werden. Mit der Verschuldung der Städte und Gemeinden wurden unter anderem Steuerleichterungen zu Gunsten steigender Profite finanziert. Nur Arbeitsplätze und soziale Sicherheit entstanden damit nicht, wie versprochen wurde.

Die Verschuldung der Stadt kann von daher zu keinem Zeitpunkt zu einem Argument werden, freiwillige Leistungen zu streichen und die öffentlichen Aufgaben und Investitionen noch weiter zurückzufahren.

Zinsmoratorium endlich durchsetzen

AUF Witten hält an seiner Forderung fest, dass die 12 Mio. Euro jährlicher Zinszahlungen statt an die Banken zu fließen in die Stadt zu investieren sind.

Der einfachste Weg dazu wäre, die bestehenden Kredite in zinslose Darlehen mit sehr langen Tilgungsraten umzuwandeln. Was jeder Bank zugestanden wurde, das muss auch der Stadt zugestanden werden, denn hier geht es um Menschen und ihre Lebensbedingungen.

Dazu bietet *AUF Witten* allen, denen es wirklich um ein lebenswertes Witten geht, die Hand zum gemeinsamen Handeln. Witten braucht nach wie vor eine Alternative zur bisherigen Politik, daran werden auch die neu im Rat vertretenen Kräfte zu messen sein.

Der neue Haushalt der Stadt Witten dagegen behandelt die Politik der Umverteilung von unten nach oben nach wie vor wie ein unumstößliches Naturgesetz. Er behandelt die aufgelaufenen Zinsen wie ein unabwendbares Gottesurteil und bedient daher immer höhere Kassenkredite, um überhaupt die Zinslasten bezahlen zu können.

Damit organisiert er Armut und den Abbau kultureller und sozialer Leistungen und ist direkt gegen ein lebenswertes Witten gerichtet.

Die Bürgermeisterin hat angesichts unsicherer Mehrheiten die Richtlinie ausgegeben, das wichtigste wäre jetzt die Umsetzung des Haushalts. Eine Politik gegen die Mehrheit der Bevölkerung ist mit *AUF Witten* aber nicht zu machen! Wir bleiben auch in der neuen Ratsperiode Sprachrohr und zuverlässiger Partner für alle diejenigen, die sich durch die im Rat präsenten Kräfte nicht wirksam vertreten fühlen.

Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern – dafür stehen wir ein. Werden Sie deshalb selbst aktiv – in und mit *AUF Witten*. Die Wahl ist vorüber, aber nicht der Kampf um ein lebenswertes Witten und um eine Zukunft für die Jugend.



Zinsmoratorium: Bruchlandung für den Pleitegeier

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Sonntag, 22. November 2009, 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr,
Hotel Specht, Westfalenstraße 104, Annen

Liebe Mitglieder,

liebe Freunde und interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr, in dem wir mit unserem erneuten Einzug in den Rat der Stadt Witten eines unserer im letzten Jahr gesteckten Ziele erreicht haben. Wir empfinden dieses Ergebnis als Erfolg, zumal die Konkurrenz, anders als bei den Kommunalwahlen 2004, groß war. Darauf können wir zurecht stolz sein.

Unseren guten Wahlkampf haben wir vielen aktiven Mitgliedern zu verdanken, die auch dieses Ergebnis erst ermöglicht haben.

Auf eine ähnlich große Aktivität möchten wir auch im kommenden Jahr bauen, denn jetzt heißt es weiter am Ball bleiben und mit diesem einen Ratsmandat arbeiten, sich weiter bekannt machen in Witten und zeigen, dass wir zu unserem Wort stehen und Sprachrohr für alle in Witten lebenden Bürger sein wollen.

Auf der Jahreshauptversammlung werden wir das vergangene Jahr aus und legen gemeinsam die Ziele für 2010

fest. Mit den Wahlen zum Vorstand stellen wir die Weichen für unsere weitere Arbeit.

Mit dem Finanzbericht, der Entlastung des Kassierers und den Wahlen zu den Kassenprüfern gewährleisten wir unsere finanzielle Unabhängigkeit und die Finanzierung unserer Aufgaben.

Wir haben viele Ideen, wie wir die Arbeit in *AUF Witten* attraktiver und besser gestalten können, so dass sich mehr Mitglieder ohne große Hemmungen einbringen können.

Jedes Mitglied von *AUF Witten* ist herzlich eingeladen, sich für ein Mandat im Vorstand oder für eine Unterstützung innerhalb einer kleineren Gruppe zur Verfügung zu stellen.

Natürlich sind auch all diejenigen eingeladen, an unserer öffentlichen Jahreshauptversammlung teilzunehmen, die noch nicht Mitglied in *AUF Witten* sind und Interesse haben, sich uns mal live anzuschauen.

Wir hoffen auf Euer zahlreiches Erscheinen,

Euer Vorstand

Grundsätze von *AUF Witten*

(in der Fassung vom 16.11.2003)

- *AUF Witten* ist ein Personenbündnis von Menschen, die sich durch die im Stadtrat etablierten Parteien nicht vertreten fühlen.
- In *AUF Witten* sind alle willkommen, die die Zustände nicht nur anklagen, sondern die Ursachen aufzeigen und so positive Wege finden wollen.
- *AUF Witten* ist den Alltagsproblemen der Menschen verpflichtet und will ihr Sprachrohr im Stadtrat und der Stadt sein.
- *AUF Witten* ermutigt die Betroffenen, für ihre gegenwärtigen und zukünftigen Belange selbst aktiv zu werden und hilft ihnen, ihre Interessen durchzusetzen.
- *AUF Witten* ist keiner parteipolitischen Richtung verpflichtet. In *AUF Witten* können Menschen unterschiedlicher Weltanschauung gleichberechtigt zusammenarbeiten.
- *AUF Witten* ist getragen vom Gedanken der Gleichberechtigung aller in Witten lebenden Menschen, ungeachtet ihrer nationalen Herkunft, ihrer Religion und ihres Alters und fördert ihr solidarisches Zusammenleben und ihre kulturelle Vielfalt.
- *AUF Witten* schließt die Teilnahme von Faschisten, Nationalisten und religiösen Fanatikern aus.
- *AUF Witten* ist finanziell unabhängig und finanziert seine Arbeit durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und eigene Aktivitäten.
- *AUF Witten* praktiziert eine demokratische und solidarische Streitkultur mit folgenden Merkmalen:
 - sachlich,
 - konstruktiv,
 - die Einheit wärend,
 - offen gegenüber Kritiken,
 - Differenzen werden offen, kameradschaftlich und direkt im Rahmen des Bündnisses geklärt.

AUF Witten lädt Euch ein



- zum Jahresabschlussfest
- am 28. November 2009, ab 18.30 Uhr
- im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirchengemeinde, Raum 2, Ardeystraße 138 in Witten-Annen

Wir wollen mit euch den Abschluss unseres erfolgreichen Wahljahres feiern und uns gleichzeitig auf die nächsten Jahre als Bündnis in Witten einstimmen. Deshalb freuen wir uns mit allen AUF-Mitgliedern und Freunden wie jedes Jahr ein tolles Fest mit Speisen, Getränken, Musik und guter Laune zu organisieren und zu feiern.

Wer uns unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, sich unter 02302 / 68426 bei Ruth Schlüter zu melden und mit einem Beitrag zum Büffet oder zum Programm das Fest noch schöner zu gestalten. Bitte meldet Euch bis zum 14. November, ob Ihr kommt und ob Ihr etwas mitbringen möchtet.



Wir freuen uns sehr auf Euch!

Das meint der Leser

(Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.)

Hartz IV, Menschenwürde und eine gesündere Gesellschaft

Ein Gedankenanstoß

"Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen, ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt." So steht es in unserem Grundgesetz.

Ein hoher Wert und Anspruch für den Staat, aber auch für jeden Menschen, denn die Bevölkerung ist Teil von ihm. Mit Wachsamkeit und Änderungswillen sollten alle erkennen, dass arbeitsfähige Menschen in ihrer Würde geschädigt werden, wenn sie dauerhaft gezwungen sind von Almosen, z.B. Sozialgeldern, zu leben.



Dieser Überzeugung sind nicht nur Psychologen, sondern z. B. auch Muhammed Yunus, der Friedensnobelpreisträger von 2006. Mit dessen System der Mikrokreditvergabe, Selbsthilfe und Betreuung konnten sich rund 500 Millionen Menschen selbst aus der absoluten Armut (unter 1 \$ / Tag) befreien. Dabei wurde Vertrauen in sie und ihre Fähigkeiten gesetzt und es wurde ihnen deshalb Kredit gewährt, den sie vereinbarungsgemäß zurückzahlten.

Ihre eigene Leistung erfüllte sie mit Stolz und das gab ihnen Mut, Selbstvertrauen und Würde zurück. Sie erwiesen sich als nicht angewiesen auf sie beleidigende staatliche Almosen oder auf Mitarbeiter, die sie oft sogar wie Betrüger behandeln. Sie lernten stattdessen den sinnvollen Umgang mit Geld, mit kleinsten Krediten, und erhielten danach größere, mit denen sie selbst weiter ihre Situation verbesserten.

Die Forderung nach einer Erhöhung der Almosen wird den Menschen nicht gerecht und der überforderte Staat kann es kaum noch leisten. Wir brauchen und fordern vom Staat Hilfe im Sinne der Selbsthilfe (vgl. der von Yunus) und dafür geebnete Wege zur Selbstständigkeit sowie Bildungsarbeit statt nur Ausbildung – alles was die Menschen wirklich fördert und ihnen ihre Würde und ihren Stolz ermöglicht.

Joh. Elmar Clermont, Witten

Alle Jahre wieder ...

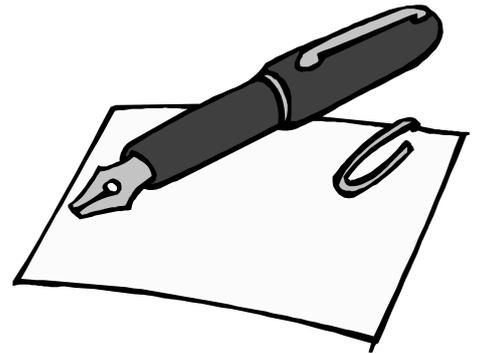
kommt nicht nur bald das Christuskind, sondern auch leider besonders zu Zeiten des Wahlkampfes in Teilen der Wittener Öffentlichkeit die Idee auf, *AUF Witten* sei ein U-Boot der MLPD. Da dieses Missverständnis leider gehäuft und über die gesamte Bestehenszeit von *AUF Witten* seit 2003 immer wieder auftauchte, fühle ich mich als Gründungs- und seit 2007 auch Vorstandsmitglied von *AUF Witten* genötigt, hier dazu Stellung zu nehmen.

Dazu möchte ich zunächst verschiedene Punkte unserer Grundsätze (vom 16.11.2003) zitieren:

- *AUF Witten* ist ein Personenbündnis von Menschen, die sich durch die im



Susann-G. pixelio.de



Stadtrat etablierten Parteien nicht vertreten fühlen.

- *AUF Witten* ist keiner parteipolitischen Richtung verpflichtet.

- In *AUF Witten* können Menschen unterschiedlicher Weltanschauung gleichberechtigt zusammenarbeiten.

- *AUF Witten* ist getragen vom Gedanken der Gleichberechtigung aller in Witten lebenden Menschen, ungeachtet ihrer nationalen Herkunft, ihrer Religion und ihres Alters und fördert ihr solidarisches Zusammenleben und ihre kulturelle Vielfalt.

- *AUF Witten* schließt die Teilnahme von Faschisten, Nationalisten und religiösen Fanatikern aus.

Nach diesem kurzen Exkurs in unsere Gründungsgrundsätze wollen wir nun weiter der Basis des oben genannten Missverständnisses auf den Grund gehen.

So wollen wir auch gar nicht von der Hand weisen, dass aufgrund der Mitgliedschaft einiger *AUF Witten*-Mitglieder in der MLPD und der durchaus vorhandenen, themenbezogenen Zusammenarbeit von *AUF Witten* und MLPD, zuletzt z.B. die gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung des Kommunal- bzw. Bundestagswahlkampfes (hier noch mal von uns vielen Dank an die MLPD), der oberflächliche Eindruck einer auch ideologisch engen Verflechtung oder gar Einheit von *AUF Witten* und MLPD entsteht.

Die von uns aber immer wieder zur Kenntnis genommene Kritik, *AUF Witten* sei ein U-Boot der MLPD, lässt sich damit meiner Meinung nach aber bei Licht besehen keinesfalls begründen, sondern diffamiert sich selbst vielmehr als durch Unwissen oder gar böswillige Verleumdung begründet.

Wie in oben zitierten Grundsätzen genannt, ist *AUF Witten* offen für die Mitarbeit von Mitgliedern aller

Das meint der Leser - Fortsetzung von Seite 4

Wittener Parteien und Organisationen mit Ausnahme der NPD, sofern Mitglieder von SPD, CDU, Die Grünen, Die Linke, FDP, ... dies wünschen und sich auf unsere Grundsätze einlassen.

Des Weiteren sollte einem aufmerksamen, sachlich offenen Beobachter unserer Positionspapiere und Veröffentlichungen (siehe auch www.auf-witten.de) auffallen, dass *AUF Witten* eine eigene Politik vertritt und erarbeitet und sich dabei nicht an der MLPD orientiert.

Ohne eine ideologische Diskussion vom Zaun zu brechen glaube ich auch sagen zu können, dass allen *AUF Witten*-Mitgliedern diese oben genannte Diffamierung aufgrund ihrer inhaltlichen Unrichtigkeit zutiefst zuwider ist, da sie unsere eigene Identität als kritisches Wittener Personenwahlbündnis nicht akzeptieren will oder kann.

René Schlüter, Witten



***AUF Witten* ist gegen Mogelpackungen – nicht nur in der Politik!**

Nachlese zur Kommunalwahl 2009

"Nur" 582 Stimmen für *AUF Witten*. Die Enttäuschung über das Wahlergebnis trübt die Freude, dass es gelungen ist, unser Ratsmandat zu verteidigen, ganz erheblich. Auch die Hoffnung, dieses Mal zwei Sitze im Stadtrat erringen und vielleicht sogar eine Fraktion bilden zu können, hat sich nicht erfüllt.

Später lese ich in der Pressemitteilung zur Kommunalwahl, *AUF Witten* habe sich bei der Kommunalwahl behaupten können, das Wahlergebnis sei eine Bestätigung von fünf Jahren erfolgreicher Rats- und Kommunalarbeit und *AUF Witten* habe sich als neue politische Bewegung, die für eine radikale Wende in



der Kommunalpolitik steht, weiter festlegen können.

582 Stimmen für *AUF Witten* sind tatsächlich als Erfolg zu werten, wenn ich überlege, dass dieses mal gleich drei weitere Kommunalwahlbündnisse in Witten zur Kommunalwahl angetreten sind. Das Bürgerforum bekam aus dem Stand heraus 7,3 % und auch die Linkspartei konnte 6 % der Stimmen erzielen. Und schließlich muss auch berücksichtigt werden, dass diese Kommunalwahl unter völlig anderen Voraussetzungen stattgefunden hat, als noch vor fünf Jahren.

Aber: Ist es nicht auch entscheidend, wie es *AUF Witten* gelungen ist, sich zu verankern und die Menschen für eine neue alternative Kommunalpolitik zu gewinnen? Muss nicht auch die Arbeit der letzten fünf Jahre ganz gründlich ausgewertet werden, um das beurteilen zu können?



Und: Wie ist unser Wahlkampf selbst geführt worden? War es richtig, erst drei Wochen vor der Wahl in die heiße Wahlkampfphase zu starten? Da bin ich der Meinung, dass wir schon im Vorfeld

– einige Wochen vor der Kommunalwahl – viele Gespräche mit den Menschen hätten führen können, um *AUF Witten* und unsere Positionen bekannt zu machen.

Viel Zeit ist verstrichen, die wir nicht sinnvoll genutzt haben. In den drei Wochen Straßenwahlkampf blieben schließlich zu wenige Gelegenheiten, mit den Leuten zu diskutieren und eine Auseinandersetzung zu führen.

AUF Witten muss im gesamten Stadtgebiet zu einem bedeutenden politischen Faktor werden. Das dürfen wir in unserer Kommunalarbeit nicht aus dem Auge verlieren.

Dirk Adamczak, Witten

(siehe dazu auch S. 8/9 – d. Red.)

Reden kann man viel

Von der schwarz-gelben Regierung ist nichts Gutes zu erwarten, in dieses Horn bläst jetzt lautstark die SPD. Auch wenn das stimmt, sollten wir nicht vergessen, was die SPD als Regierungspartei gemacht hat. Die Armen sind ärmer und die Reichen reicher geworden.

Die Umverteilung von unten nach oben wurde in einem nie gekannten Ausmaß betrieben. Die CDU/FDP braucht daran nur anzuknüpfen.

Wie lange sollen wir eigentlich noch mitmachen, was uns die jeweilige Regierung und eine vorgebliche Opposition vorspielen mit dem einzigen Zweck, das Volk auszuzehren?

Angeblich würden die Reichen fast zwei Drittel der Steuern bezahlen – eine Lüge. Das gilt nur für die Einkommenssteuer. Arbeitslose und Niedriglöhner können diese nicht mehr in der gleichen Weise wie früher zahlen. Das ist doch klar.

Wie ist es aber mit den Massensteuern? Mehrwertsteuer, Lichtsteuer, Konsumsteuern verschiedener Arten usw.? Das ganze Leben ist besteuert und den Löwenanteil zahlen die, die ihr Geld zum Überleben ausgeben müssen. Über diese Zahlen spricht niemand. Weder die alte noch die neue Regierung wollte die Mehrwertsteuer senken. So viel zum Geschwätz von Steuersenkungen. Diese werden nicht der Masse, sondern wieder einmal der Oberschicht zugute kommen.

Name der Red. bekannt

Können und wollen wir uns in der heutigen Wirtschaftskrise den längeren subventionierten Betrieb, die ebenfalls subventionierte Instandhaltung und das Sicherheitsrisiko der Atomenergie wirklich noch leisten?

Sagt das Ergebnis der Bundestagswahlen wirklich etwas über eine neue Einstellung der Deutschen zur Atomenergie aus?

Für mich und große Teile meiner Umgebung stellte der von unserem Land, als einem der ersten atomenergieproduzierenden Länder, beschlossene Atomausstieg damals einen

Konsens der Mehrheit der deutschen Bevölkerung dar.

Kann die neue Regierung in Berlin in Anbetracht des Wahlergebnisses über die Großdemos gegen Castor-Transporte und die Laufzeitverlängerung hinwegsehen und glauben, sie vertrete die Meinung der Mehrheit des Volkes?

Wäre bei einer solch heißdiskutierten Frage die Möglichkeit zu von durchaus in unserer Verfassung vorgesehenen Mitteln wie Volksbefragungen zu greifen nicht deutlich demokratischer und verantwortungsbewusster als

dieses Thema im Rahmen von Koalitionsverhandlungen zu behandeln?

Können wir als Deutsche wirklich einer Regierung mit Frau Merkel, die als Bundesministerin für Umwelt und Reaktorsicherheit in den neunziger Jahren zum Skandal der strahlenden Castorbehälter nur sagte, dass die Industrie sie nicht über diese Strahlung informiert habe, die Verantwortung für einen längeren Betrieb unserer ach so sicheren AKWs übernehmen lassen oder sollten wir unserem Missmut über die Laufzeitverlängerung nicht alle noch deutlicher Luft machen?

Stoppt den Übergang zu einer globalen Umweltkatastrophe!

Aufruf zum Weltklimatag am 12. Dezember 2009



Während der Übergang zu einer globalen Umweltkatastrophe ungebremsst voranschreitet, sollen weltweite Schutzmaßnahmen dem Chaos der Weltwirtschaftskrise zum Opfer fallen.

Im Dezember 2009 werden sich die Regierungen der Welt zum alljährlichen Weltklimatreffen in Kopenhagen versammeln. Ein Folgeabkommen für das vollkommen wirkungslose Kyoto-Abkommen von 1997 soll auf der Tagesordnung stehen. Schon das bisher gültige Kyoto-Abkommen hatte den Klimaschutz dem Geschacher um Profite durch Verschmutzungshandel geopfert.

Verbindliche internationale Sofortmaßnahmen zum Klima- und Umweltschutz sind notwendig! JETZT!

Dazu gehört der massive Ausbau der erneuerbaren Energien. Der Aufbau eines fortschrittlichen Transportsystems basierend auf erneuerbaren Energien und effizienten Technologien. Die sofortige Stilllegung von Atomkraftwerken und die schrittweise Stilllegung fossiler Großkraftwerke weltweit.

Die Durchsetzung des internationalen Stopps der Rodung der Regenwälder und entschiedene Maßnahmen zum Aufbau einer weltweiten Kreislaufwirtschaft statt gigantischer Vergeudung von Ressourcen und Anhäufung weiterer Müllberge.

Wir protestieren entschieden dagegen, dass internationale Großkonzerne wie **e.on** oder **Remondis**, nicht nur die klimazerstörende Verbrennung fossiler

Energieträger, sondern auch die hochgiftige Müllverbrennung weiter zum internationalen Geschäft ausbauen wollen.

Nutzt den Weltklimatag für den Aufbau eines international verbundenen Widerstands!

Wir rufen auf am 12.12.2009 (**INTERNATIONALER WELTKLIMATAG**) in allen Regionen in Deutschland öffentliche Protestaktionen durchzuführen und die internationale Großdemonstration in Kopenhagen an diesem Tag mit regionalen Delegationen zu unterstützen.

Bringt euch ein in die Diskussion und die Unterstützung des Aufbaus eines international verbundenen Widerstandes zur Durchsetzung von Sofortmaßnahmen!!

Nähere Informationen unter: www.umweltratschlag.de
 Bürgerbewegung für Kryo-Recycling, Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz
www.total-recycling.de

Wahlkampf unter dem Motto: "Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern"

Von M.L., Mitglied in *AUF Witten*



Das ist von uns nicht einfach so dahingesagt! Unter diesem Motto fanden die Vorbereitungen und die Durchführung für unseren Wahlkampf statt. Jeder Schritt, angefangen von der Überlegung, wie die Plakate aussehen sollen, bis dahin, dass jede Woche ein Koordinierungstreffen stattfand, wo Ideen auch von Wahlhelfern, die nicht Mitglied in *AUF Witten* sind, aufgegriffen und teilweise umgesetzt wurden.



Aus einem Holzrahmen, einer Gepäckträgerhalterung und einer Lautsprecheranlage wurde ein unübersehbares, aber auch ein unüberhörbares fahrendes Werbemobil für *AUF Witten*. Für die Idee und die Herstellung unserer Plakate brauchten wir Fotos von unseren KandidatInnen. So wurden sie zu Fototerminen eingeladen und es soll sehr lustig dort gewesen sein.





Riesige Werbetafeln, die sonst professionelle Firmen bekleben, wurden liebevoll mit unserer Wahlwerbung vorskizziert und bemalt. 20.000 Wahlzeitungen sind in ganz Witten verteilt worden, damit auch Leute uns kennen lernen, die noch nie etwas von uns gehört haben.

Die Wahlplakate mussten auf und auch wieder abgehängt werden. So entstanden z.B. Dreiertrupps, wobei das Mitglied, das nicht so gut zu Fuß war, den Wagen fuhr und von den anderen Zwei eine/r die Leiter hielt und der oder die Andere das Plakat anbrachte.



Vor allen Dingen wurden Mitglieder, die sich ein wenig zurückgezogen hatten, wieder aktiv, und neue Mitglieder und Wahlhelfer wurden gewonnen. Die besten Ideen kommen einem immer bei der Arbeit. Deshalb entstanden viele Ideen während des Wahlkampfes. Und das Wichtigste zum Schluss: die Auswertung!!

Wir haben 1,4 % der Stimmen bekommen und zwar in einem Wahlkampf, wo die Chancen nicht so gleich verteilt wurden, wie die anderen Politiker es immer behaupten. In der Presse wurden wir so gut wie gar nicht erwähnt, während jede andere Partei oder Gruppierung wesentlich öfter erwähnt wurde.



Neben unserem Wahlbündnis gab es in diesem Wahlkampf drei weitere Bündnisse, die es vor fünf Jahren noch gar nicht gegeben hatte. Was uns allerdings von den anderen Parteien und Bündnissen unterscheidet: Auch nach der Wahl werden wir die Politik weiter auf die Straße bringen: Durch die von uns initiierte Montagsdemo und mit unseren monatlichen Ständen auf dem Berliner Platz. Wir werden weiter Leute ansprechen und auffordern, selber Politik zu machen und uns dabei, in welcher Form auch immer, zu unterstützen.

Gaspreiskrimi der Stadtwerke

Von Romeo Frey, Sprecher im Vorstand von AUF Witten

Bereits mehrfach haben wir die hohen Energie- und Wasserpreise der Stadtwerke Witten thematisiert und belegt. Anlässlich der vielerorts zur Heizperiode 2009/2010 zum 1. Oktober 2009 erfolgten Gaspreis-Senkung bestätigte sich dieser Sachverhalt ein weiteres Mal. Dazu lieferten die Stadtwerke noch ein regelrechtes Informationschaos.



Verkalkuliert?

Mit Schreiben vom 18.08.2009 teilten die Stadtwerke rund 4.000 Kunden mit, der bestehende Liefervertrag über das Gasprodukt *rewirflamme vario* würde zum 30.09.2009 gekündigt. Dazu gab es ein neues Vertragsangebot mit Beginn 01.10.2009 zu einem "noch günstigeren" Arbeitspreis von **5,71 Ct. pro Kilowattstunde** sowie Grundpreis 15,99 € pro Monat (Bruttoendpreise).

Wenige Tage später wurden die aufwendig angeschriebenen Kunden in der örtlichen Presse von den Stadtwerken selbst aufgefordert, mit dem Abschluss des angeblich noch günstigeren Liefervertrages noch zu warten.

Mit Schreiben der Stadtwerke vom 25.08.2009 wurden die Kunden direkt informiert, sie sollten den neuen Vertrag nicht abschließen, er sei ungültig:

"Aufgrund aktueller Entwicklungen am Gasmarkt kalkulieren wir die Ihnen mitgeteilten Preise nun noch einmal neu und werden Ihnen Mitte September ein verbessertes Gaspreisangebot unterbreiten."

Diese von der Konkurrenz hämisch verfolgte Lachnummer hatte einen einfachen Grund: in der Tagespresse war ein Preisvergleich verschiedener Anbieter erschienen und die Stadtwerke als Schlusslicht und teuerster Erdgasanbieter aufgeführt worden. Gleichzeitig erfolgten von mehreren auswärtigen Anbietern, u.a. RWE, konzentrierte Kundenanwerbungsaktionen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke.

ewmr-Partner günstiger und verlässlich

Es geht auch anders: Die Stadtwerke Bochum und Herne setzten bereits im August die Lieferpreise für das gemeinsam im ewmr-Verbund vertriebene Produkt *rewirflamme vario* zum 1. Oktober 2009 verbindlich, für den Kunden verlässlich und günstiger fest. Der Arbeitspreis in Bochum mit 5,30 Ct./kWh bzw. Herne mit 5,33 Ct./kWh lag deutlich unter dem angeblich "noch günstigeren" Preisangebot der Stadtwerke Witten von 5,71 Ct./kWh.

Erst Mitte September besserte Witten nach auf 5,24 Ct./kWh. "Geht doch", könnte man sagen. Das aber wäre doch zu einfach.

Unvermögen oder Abzocke?

Der *ewmr-Verbund* (bestehend aus den Stadtwerken Bochum, Herne und Witten) wurde zur Sicherung des wettbewerbsfähigen Energieeinkaufs im Jahre 1998 gegründet. **Da dürften die Einkaufspreise doch für alle gleich sein. Wieso können die Verkaufspreise dann so extrem abweichen?**

LAG eine falsche Marktanalyse vor? **Oder sollte bewusst ein mickriger Unternehmensgewinn mit Kundenabzocke aufge bessert werden?**

Fehlende Transparenz und Kontrolle

Eines ist klar: Das Management der Stadtwerke Witten hat sich ungenügend mit den Stadtwerken Bochum und Herne abgestimmt. Das ist verantwortungslos gegenüber den Wittener Bürgern, die von einem 100%-igen städtischen Unternehmen erwarten dürfen, dass ihnen zu jeder Zeit das möglichst günstigste und beste Produkt geliefert wird.

Offenbar ist für gewisse Angestellte der Stadtwerke Witten ihre eigene Versorgung wichtiger. Schon mehrfach haben wir Privilegien und Zusatzeinkünfte dieser Herren und das Versagen des Aufsichtsrats unter Vorsitz der Bürgermeisterin kritisiert, der diese Privilegien absegnet und in dieses System auch Mitglieder des Betriebsrats einbindet.

Wie qualifiziert sind eigentlich die Verantwortlichen für das Informations- und Kalkulations-Chaos?

Zwischen dem Ergebnis, das der Kunde ausbaden soll, und dem Gehaltsniveau klafft augenscheinlich eine riesige Lücke. Gewissen Prokuristen ist es sogar gelungen, zusätzlich zur hohen Vergütung, die Nettoerstattung ihrer Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung durch die Stadtwerke zu erreichen. **All dies gehört endlich auf den Prüfstand und beseitigt.**

Diese fragwürdigen Privilegien belasten nicht nur die Tarife. Letztlich gefährden solche Praktiken die Existenz der Stadtwerke. Zu ordentlich geführten städtischen Stadtwerken gibt es aber keine Alternative, weil sie am kundenfreundlichsten und am günstigsten arbeiten können. Das aber geht nur, wenn Schluss gemacht wird mit Privilegien, undurchsichtigen politischen Einflussnahmen und der Verweigerung einer öffentlichen Kontrolle durch verantwortungsbewusste Ratsmitglieder.

Die jüngste Peinlichkeit kostet nicht nur Image, sondern auch Geld: Zwei Mal Briefporto, Einstampfen ungültiger Lieferverträge, Personalkosten, Büromaterial – da dürften rund 10.000 € zusammenkommen. Solche Summen nimmt der Assistent der Geschäftsführung und Justitiar der Stadtwerke, Thomas C., nicht ernst. Bei einem Gas-Einkaufsvolumen von über 500 Mio. € wirkte sich das auf den Preis nicht aus, äußerte er schon früher zu unseren Kritikern.

Aus alledem ergibt sich die Notwendigkeit einer politischen Arbeit, wie AUF Witten sie praktiziert. Jeder kann dabei mitmachen – den Nutzen davon haben wir alle!



Stadtwerke-Chaos

Peter-Röhl pixelio.de

Berlin, Berlin, wir waren in Berlin

Bildreport von der 6. Bundesweiten Montagsdemonstration am 24. Oktober 2009 in Berlin
von Dirk Adamczak und Ulrich Wagner



Etwa 4.000 Menschen kamen zur diesjährigen Herbstdemonstration nach Berlin und bekamen viel Anerkennung dafür, dass die Montagsdemo weiter aktiv bleibt



Auch Stahlarbeiter aus Witten waren in Berlin dabei, u.a. unser Kandidat zur Kommunalwahl Joachim Fricke (links)



Das Ruhrgebiet war stark vertreten!

Den Blick nach vorne richten

von Gregor Duve, Mitglied im Vorstand von *AUF Witten*

Verehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Kommunalwahl 2009 ist gelaufen. Das Ergebnis, insbesondere die Zahl der Nichtwähler, zeigt eindeutig, dass die Menschen mehr und mehr das Vertrauen zu den etablierten Parteien verloren haben.

Den Weg, nach Alternativen zu greifen, haben sie noch nicht gefunden. Vielleicht, weil sie sich unsicher sind, oder Angst davor haben, von ihren Gewohnheiten abzuweichen. Vielleicht, weil sich die kommunalpolitische Landschaft in unserer Stadt durch unterschiedlichste politische Zielgruppierungen (Bürgerforum, Linkspartei, Soziale Liste ...) verändert hat und schwer zu durchschauen ist.

AUF Witten kandidierte bereits für die zweite Legislaturperiode und hat seinen Sitz im Rat der Stadt Witten erfolgreich verteidigt.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben in unserem Personenwahlbündnis Vertrauen gefunden, weil *AUF Witten* seine politische Denkweise auf die Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Menschen richtet.

Leider ist es bei vielen noch nicht richtig angekommen, dass **nur Sie selbst** in der Lage sind, eine politische Veränderung herbeizuführen, ob es sich bei der Wahl um einen geeigneten Bürgermeister handelt oder um Ratsvertreter, die Interessen und Brennpunkte der Menschen aufgreifen und vertreten.

Mit ihrem Fernbleiben von der Kommunalwahl haben sie zum Ausdruck gebracht, dass sie mit den Parteiprogrammen der etablierten Parteien nicht mehr einverstanden sind. Aber Sie haben nicht versucht, Alternativen zu suchen.

Dabei stehen wir von *AUF Witten* genau wie viele Nichtwähler diesen eigensinnigen, oftmals unsinnigen Entscheidungen genauso verständnislos gegenüber. Nur dass wir versuchen,

diese gemeinschaftlich anzugreifen und zu bekämpfen.

Deshalb hat *AUF Witten* vielfältige Möglichkeiten geschaffen und ist um weitere bemüht, damit sich sachkundige Bürger im Gedanken "*Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern*" aktiv mit Rat und Tat einbringen, ob in der Umwelt AG, Jugendarbeit, Redaktion, Homepagebetreuung, Ratsteam oder neuen Aufgabenfeldern.

Jeder noch so kleine Anfang des **Aktiv-Werdens** ist letztlich ein positiver Impuls in Richtung Veränderung. In der heutigen Zeit der Wirtschaftskrise und der unendlichen Zugeständnisse an die Banken und weltweit agierenden Wirtschaftsunternehmen, ist der Bewegungs- und Existenzspielraum der Menschen im erheblichen Maße eingengt.

Die zunehmenden Insolvenzen heimischer Mittelstandsunternehmen, Dienstleister und im Einzelhandel lassen die Arbeitslosigkeit ansteigen.

Mit Kurz- und Teilzeitarbeit, Mini-lohn und Hinhaltenaktik werden die



Menschen getäuscht und verunsichert – mit anderen Worten: gefügig gemacht.

Wenn man bedenkt, dass die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und Insolvenzen einen direkten Einfluss auf die Weiterverschuldung unserer städtischen Finanzen haben, gewinnt man den Eindruck, dass die Verantwortlichen mit Scheuklappen vor den Augen ihre Entscheidungen treffen. Sie brauchen ja nicht selber dafür Gerade stehen und haften.

Das Personenwahlbündnis *AUF Witten* wird weiterhin Fehlentscheidungen aufdecken und wie bisher seine Informationsarbeit zuverlässig gewährleisten. Wir werden weiterhin als Sprachrohr den Menschen zur Verfügung stehen, sofern sie es nutzen wollen. Aber noch wichtiger ist es, selbst aktiv zu werden, die Politik nicht mehr anderen zu überlassen.

Wenn Sie wollen, dass aus Ihren Gedanken und Worten positive Taten werden, dann machen Sie doch mit bei uns! Wann denn sonst, wenn nicht jetzt?

► Die nächsten Termine von *AUF Witten* – kommen Sie doch mit dazu! ◀

Sonntag, 22. November 2009: 11 - 14 Uhr

Jahreshauptversammlung

Hotel Specht, Westfalenstr. 104, Witten-Annen

Samstag, 5. Dezember 2009: 11 - 13 Uhr

Infostand Innenstadt, Berliner Platz

Samstag, 28. November 2009: ab 18.30 Uhr

Jahresabschlussfest

Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirchengemeinde,

Raum 2, Ardeystraße 138 in Witten-Annen

Impressum: presserechtlich verantwortlich sowie Informationen zur Arbeit von *AUF Witten*:

Romeo Frey • Bebbelsdorf 43 • 58454 Witten ☎ 02302 / 81953 • eMail info@auf-witten.de

Spendenkonto: Nr. 665 224 • Sparkasse Witten • BLZ 452 500 35

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.auf-witten.de